



Kurz vor Beginn der Corona-Krise hatte ich die Möglichkeit, mittels eines Reiseveranstalters, Ecuador auf einer Rundreise zu besuchen. Im Anschluß waren noch drei Tage Galapagos auf dem Programm. Ich besuchte die Inseln San Cristobal und Santa Cruz, mit der Hoffnung, den *Brachycereus nesioticus* zu entdecken. Dieser wächst aber nur auf anderen Inseln. Bei meinem ersten Spaziergang entdeckte ich dafür den *Jasminocereus thouarsii*. Blüten und junge Früchte komplettierten das Erlebnis. Leider waren die Samen nicht reif.

Die Pflanzen der Varietät *thouarsii* sind baumförmig, aufrecht und reich verzweigt, 3 - 4 m hoch mit deutlichem Stamm. Triebe zylindrisch, gerippt, gelb bis bräunlich, seg-

mentiert. Segmente 10 -50 cm lang, 3 - 5 cm im Durchmesser. Rippen 16 - 22, ca. 1 cm hoch, Areolen 2 mm im Durchmesser, 6 - 9 mm von einander entfernt. Dornen bis 22, gelblich, später dunkel, ausstrahlend, 1 - 5 cm lang. Blüten nächtlich, stielstellerförmig, bis 11 cm lang, bis 6 cm im Durchmesser, braun mit gelben Streifen. Früchte eiförmig bis rund, fleischig, bei Vollreife hart werdend, bis 9 cm lang und bis 4 cm im Durchmesser. Fruchtfleisch weiß. Blütenreste ausdauernd anhaftend. Samen schwarz, nierenförmig, 1 - 2 mm lang.

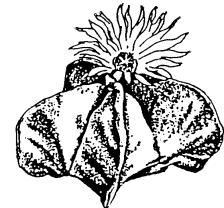
Die Gattung *Jasminocereus* wurde 1920 von BRITTON & ROSE beschrieben und gehört zum Triebus Browningiae. *Jasminocereus* und *Brachycereus* sind nahe miteinander verwandt und *Armatocereus* ist der nächste Verwandte auf dem südamerikanischen Festland.

Literatur: Anderson, E.F.: Das große Kakteenlexicon; Haage, W.: Kakteen von A bis Z
Text und Bilder: Andreas Berthold



Astrophytum 8

30. Jahrgang – August 2022



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/> Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig:
IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Selenicereus (A.Berger) Britton & Rose

Die Gattung *Selenicereus* hat nach Literaturangaben über 20 Arten. Dabei sind wohl die bekanntesten die „Königin der Nacht“ *S. grandiflorus* und die Prinzessin der Nacht“ *S. pteranthus*. Im Botanischen Garten der Universität Leipzig stehen sie beide im Grundbeet nebeneinander ausgepflanzt und blühen immer reich. Die Blüten ähneln



sich sehr (Abb. 1). Der Durchmesser erreicht 30 cm bei 25 cm Länge. Die Knospen sind rotbraun, die inneren Blütenblätter glänzend weiß und breit, die äußeren beige bis orange-braun und schmal. Die Blüten duften vanilleähnlich obwohl in der Literatur steht, dass die von *S. pteranthus* nicht duften.

Seit Jahren habe ich eine weitere Art dieser Gattung. Sie stammt aus dem Ort San Francisco auf halben Wege zwischen Rio Verde und Las Tablas (San Luis Potosi, Mexiko). Ich habe sie als *S. nelsonii* bestimmt. Bei Haage steht allerdings, dass sie wahrscheinlich aus Chiapas stammt. Im Gegensatz zu den vorigen Arten, die mehr oder weniger stark kantige Triebe haben, hat sie stielrunde Triebe (Abb.2). Die Farbe ist ein reines Grün, während die beiden anderen Arten dunkle fast violette Triebe haben. Nach über 20 Jahren hat sie in diesem Jahr erstmalig geblüht. Die Knospe ist grün mit sehr schmalen rötlichen Streifen auf den äußeren Blütenblättern und steht senkrecht nach oben. Bei voller Öffnung neigt sie sich dann zur Seite. Während *S. pteranthus* bei mir 30 cm Länge und 27 cm Durchmesser erreichte, brachte es *S. nelsonii* auf 24 cm Länge und 22 cm Durchmesser.



Auch deren Blüte duftete, aber in einer deutlich anderen Vanille-Note, was gut zu unterscheiden war, da beide gleichzeitig blühten.

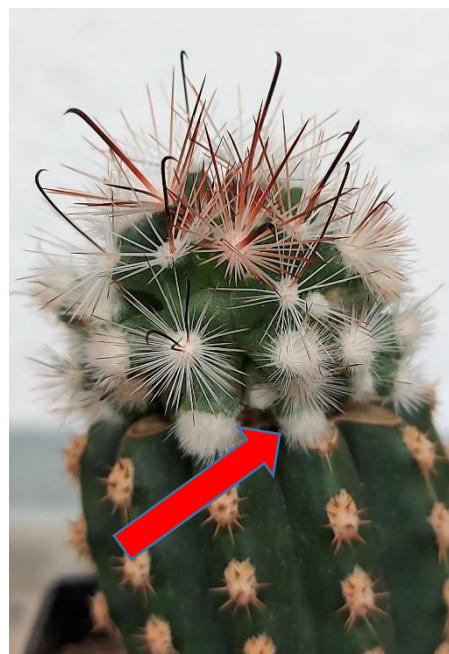
Text und Bilder: Peter Täschner

Seltsame Veränderung der Areolen

Mammillaria guelzowiana und *Mammillaria tetrancistra* sind schon viele Jahre in meiner Sammlung. Vor zwei Jahren veränderten sich an beiden Pflanzen die Areolen in dem sie sich so stark mit feinen Haren besetzten als ob sie aus Wolle wären. Ich kann mir bis heute nicht erklären was die Ursache sein könnte, es wurden weder Pflanzenschutzmittel noch Dünger ausgebracht und Nachbarpflanzen waren nicht befallen.



aber nicht weiter. Zu meiner Freude entwickelt sich *M. tetrancistra* weiter und seit kurzem entsteht aus dem Knäuel scheinbar wieder eine neue Pflanze, noch zu klein um sie zu bewurzeln aber ich werde es weiter beobachten.
Die Mutterpflanze von *M. tetrancistra* ging nach Abnahme der



Warze ein, *M. guelzowiana* erfreut sich bester Gesundheit und brachte in diesem Jahr zahlreiche Blüten hervor
Kennt jemand diese Symptome oder die Ursachen so wäre ich für eine Info dankbar?

Text und Bilder: A. Nebel

Eine gründliche Untersuchung der Pflanzen zeigte auch keinen Schädlingsbefall. Von beiden Pflanzen wurde je eine Areole gepfropft um zu sehen wie sich die Areolen verhalten. Auf Grund der Größe ging die weitere Entwicklung sehr langsam vonstatten. Der Pfröpfling von *M. guelzowiana* lebt noch entwickelt sich